

# Meilensteine



LeBo-Lederer Berufsorientierung  
Von der Beliebigkeit zur Verbindlichkeit

Interessen  
Stärken  
Verhalten  
Schule(n)

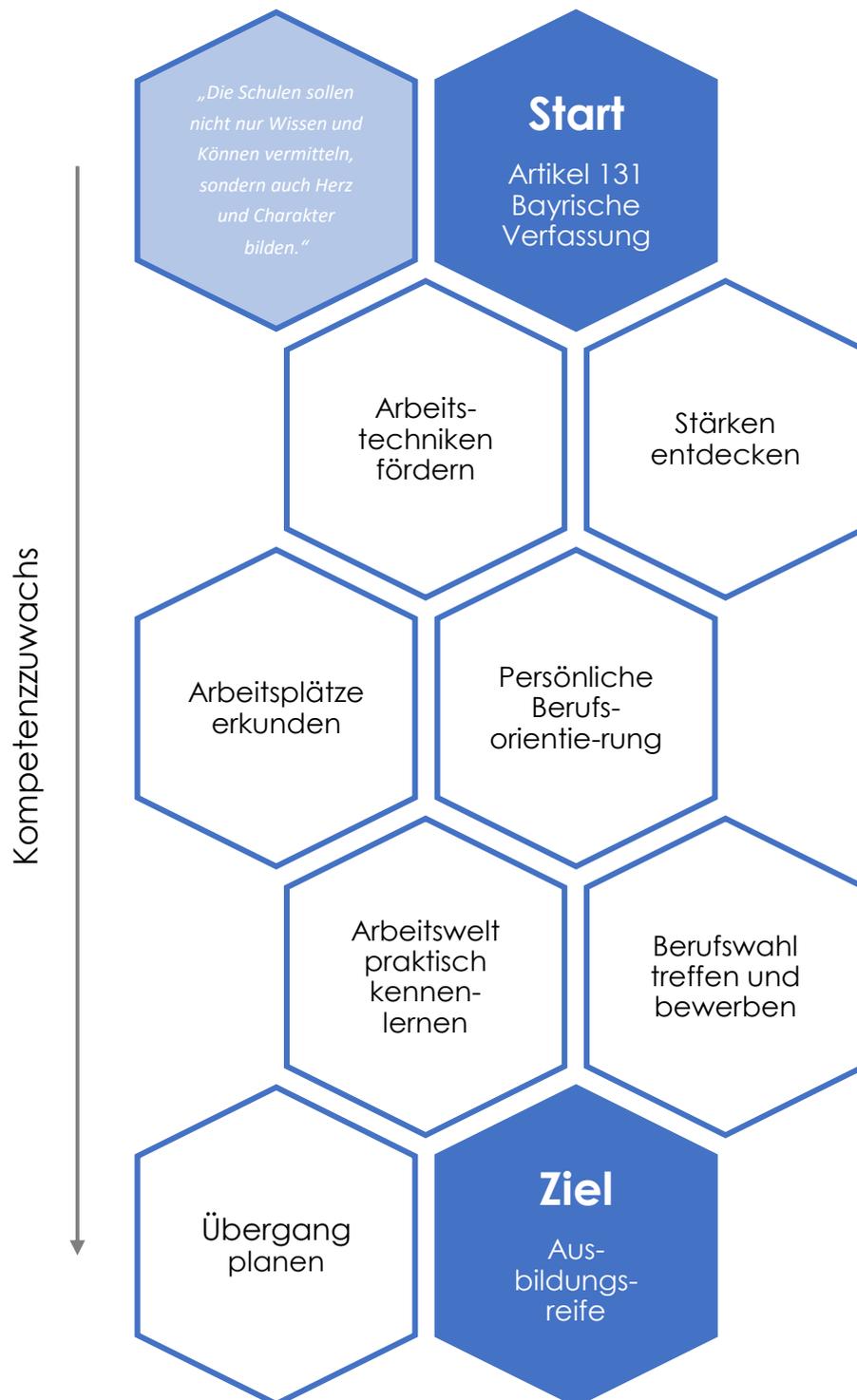
Stand: 29.01.2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Meilensteinplan</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Lederer Berufsorientierung</b> .....	<b>4</b>
„LeBo - Von der Beliebigkeit zur Verbindlichkeit!“ .....	4
<b>3. Klasse 5 und 6</b> .....	<b>5</b>
3.1. Basiskompetenzen vermitteln und fördern .....	5
3.1.1. Lern- und Arbeitstechniken .....	5
3.1.2. Kommunikationstechniken .....	5
3.1.3. Teamtechniken .....	5
3.2. Berufsorientierungsbaustein <i>SCHATZKÄSTCHEN</i> .....	6
<b>4. Klasse 7 und M8</b> .....	<b>8</b>
4.1. Stärken entdecken .....	8
4.2. Arbeitsplätze erkunden .....	8
<b>5. Klasse 8 und M9</b> .....	<b>9</b>
5.1. Persönliche Berufsorientierung .....	9
5.2. Arbeitswelt praktisch kennen lernen .....	9
5.3. Berufsorientierungsbaustein <i>INTERESSENSPARCOUR</i> .....	9
<b>6. Klasse 9 und M10</b> .....	<b>11</b>
6.1. Berufswahl treffen und bewerben .....	11
6.2. Übergang planen .....	11
6.3. Berufsorientierungsbaustein <i>BEWERBUNGSTRAINING</i> .....	11

# 1. Meilensteinplan

05. November 2019



## 2. Lederer Berufsorientierung

„LeBo- Von der Beliebigkeit zur Verbindlichkeit!“

Die Jörg-Lederer-Mittelschule bietet ihrer Schülerschaft ein breites Angebot an Maßnahmen zur Berufsorientierung und zur Berufswahlentscheidung. Die Jugendlichen bekommen Einblicke in die Arbeitswelt, gewinnen eigene Erfahrungen in der Praxis und lernen, ihre eigene Berufswahl zu planen.

Neben den klassischen Unterrichtsfächern dienen Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtkurse der Vorbereitung auf die Arbeitswelt. Lernen für die Arbeitswelt kann aber nicht nur in der Schule stattfinden; deshalb sind uns die Netzwerkpfege und der Aufbau dauerhafter Kooperationen mit den örtlichen Unternehmen ein wichtiges Anliegen.

Die Maßnahmen der vertieften BO und Berufswahlvorbereitung ersetzen nicht das Regelangebot der Schule und der Berufsberatung, sondern stellen ein zusätzliches Angebot dar und sind der prägende Teil der BO an der Schule. In Kooperation und enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Schule, der BA und insbesondere der regionalen Wirtschaft können für die SchülerInnen weit über den Lehrplaninhalt hinaus wertvolle Angebote und Maßnahmen zur vertieften BO koordiniert und angeboten werden.

Der **Meilensteinplan zur Berufsorientierung**, ist stufenartig aufgebaut und orientiert sich am Kompetenzzuwachs der SchülerInnen. Zur Durchführung stehen unterschiedliche Bausteine zur Verfügung, die von der Lehrkraft individuell eingesetzt werden können. Handreichungen und eine umfangreiche gegliederte Stoffsammlung erleichtern die passgenaue Ausarbeitung des Bausteines. Ergänzt wird diese Anleitung immer mit Angaben zu den Angeboten externer Partnern.

Die **Dokumentation** und das Ergebnis für das persönliche Kompetenzraster erfolgt anschließend im Berufswahlordner, der im Idealfall bei weiterführende Schulen bzw. Ausbildungseinrichtungen vorgelegt werden kann.

## 3. Klasse 5 und 6

### 3.1. Basiskompetenzen vermitteln und fördern

#### 3.1.1. Lern- und Arbeitstechniken

Ich kann...

- Adressen und Telefonnummern finden
- Karten bzw. Pläne lesen
- Texte sinnerfassend lesen
- Inhalte markieren und zusammenfassen
- Plakate gestalten
- Mind-Maps erstellen

#### 3.1.2. Kommunikationstechniken

Ich kann ...

- mit einer anderen Person reden
- mit anderen (auch kontrovers) diskutieren
- situationsangemessen reagieren
- genau zuhören
- mich mündlich und schriftlich richtig ausdrücken
- argumentieren und Meinungen begründen
- Befragungen durchführen

#### 3.1.3. Teamtechniken

Ich kann ...

- mit jemand gemeinsam arbeiten
- Entscheidungen treffen
- gemeinsam planen
- aufeinander Rücksicht nehmen
- Stärken, Schwächen und Gefühle berücksichtigen
- mich und andere bewerten und Feedback geben
- mich selbst und andere einschätzen

Am Ende der Klasse 6 kann ich die Berufstätigkeit meiner Eltern oder Verwandten beschreiben und einige Betriebe meiner näheren Umgebung habe ich auch schon kennen gelernt.

Hiermit wird die Durchführung der Bausteine „Basiskompetenzen vermitteln und fördern“ bestätigt.

---

Klassenleiter des Vorjahres

---

Klasse

## 3.2. Berufsorientierungsbaustein SCHATZKÄSTCHEN

<b>Konzeptionelle Einbindung</b>
<p>Das Schatzkästchen ist die Grundlage für den Kompetenzerwerb der Schüler und die Grundlage für weiterführende BO-Maßnahmen ab der 7. Jahrgangsstufe.</p> <p>Dieses „Schatzkästchen“ geht in der siebten Klasse dann in den persönlichen Berufswahlordner über.</p>
<b>Aktivitäten</b>
<p>In einem selbstgestalteten Ordner oder Kästchen werden verschiedene Dokumente und Zertifikate ab der fünften Klasse gesammelt.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Schatzkästchen anlegen</b> Holzkästchen werden gebastelt oder Ordner werden angelegt.</li><li>• <b>Schatzkästchen füllen</b> Dieses Schatzkästchen geht in der siebten Klasse dann in den persönlichen Berufswahlordner über. Dokumentation von Interessen, Stärken oder Kompetenzen mit einem persönlichen Feedback aus mind. 3 Fächern pro Halbjahr und aus privaten Situationen (z.B. an Geburtstagen, Familienfesten etc.)</li><li>• <b>Aufgaben übernehmen</b> An alle Jugendlichen werden kleine, gut leistbare Aufgaben verteilt. Tafeldienst, Blumendienst, Absenten-Heft führen etc., später Streitschlichter etc.</li><li>• <b>Eltern einbinden</b> Eltern sind von Anfang an in den Prozess der Berufsorientierung eingebunden. (Am schönsten ist es, wenn der erste "Nachweis" im Kistchen von den Eltern stammt.) Auch die Eltern werden nach den Stärken ihrer Kinder befragt. Sie liefern damit ein wichtiges Dokument für das "Schatzkästchen".</li></ul>
<b>Zielsetzungen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Dokumentation von Interessen, Kompetenzen und Feedback</li><li>• Die SchülerInnen sammeln, was sie interessiert, was sie gut können, was ihnen Spaß macht und was andere positives über sie sagen.</li><li>• Da diese Sammlung über 2 Jahre fortgesetzt wird, kann die Entwicklung sichtbar werden.</li><li>• Lehrkräfte lernen, den einzelnen Jugendlichen als ganze Person wahrzunehmen, anstatt ihn nur durch die jeweilige fachliche Brille zu betrachten.</li><li>• Jugendliche erleben sich in Verantwortung und in unterschiedlichen Aufgabefeldern. SchülerInnen lernen eigene Vorlieben und Abneigungen, Stärken und Schwächen von sich kennen.</li></ul>
<b>Arbeitsmaterialien</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Schatzkästchenvorlagen</li><li>• Bastelanleitungen</li></ul>

- Arbeitsblätter
- Musterbögen für Feedback

#### Fächerbezug und Verantwortliche

- alle Lehrkräfte der Klasse (fächerübergreifend)
- der jeweilige Klassenlehrer (für den Gesamttablauf)
- Lehrkräfte für Kunst, Werken (für das Basteln des Schatzkästchens)

#### Außerschulische Partner

Eltern (als die wichtigsten Berater bei der Berufswahl)

## 4. Klasse 7 und M8

### 4.1. Stärken entdecken

Ich kann ...

- meine Stärken in verschiedenen Bereichen und an verschiedenen Orten entdecke und benennen
- Stärken und Fähigkeiten unterscheiden
- Meinen Klassenkameraden meine Stärken präsentieren

### 4.2. Arbeitsplätze erkunden

Ich kann ...

- Arbeitsplatzmerkmale erkennen
- einen Arbeitsplatz beschreiben
- Arbeitsplätze voneinander unterscheiden
- eine Befragung vorbereiten und durchführen

Hiermit wird die Durchführung der Bausteine „Stärken entdecken und Arbeitsplätze erkunden“ bestätigt.

---

Klassenleiter des Vorjahres

---

Klasse

## 5. Klasse 8 und M9

### 5.1. Persönliche Berufsorientierung

Ich kann ...

- meine persönlichen Neigungen und Fähigkeiten erkennen
- vergleichen, welche Berufe zu meinen Kompetenzen und Talenten passen
- den Stand meines persönlichen Berufswahlprozesses mit externen Partnern (Berufsberatung, BO-aktiv!, DAA, etc.) feststellen und durchsprechen

### 5.2. Arbeitswelt praktisch kennen lernen

Ich kann ...

- einen Arbeitsplatz im Praktikum erproben
- meine betrieblichen Erfahrungen im Praktikum reflektieren
- Eigenverantwortung übernehmen und weiter an meinem persönlichen Berufsweg (Lern- bzw. Zielvereinbarung) arbeiten

Hiermit wird die Durchführung der Bausteine „Persönliche Berufsorientierung und Arbeitswelt praktisch kennen lernen“ bestätigt.

---

Klassenleiter des Vorjahres

---

Klasse

### 5.3. Berufsorientierungsbaustein INTERESSENSPARCOUR

#### Konzeptionelle Einbindung

Schulintern ist der Interessensparcour die Grundlage für die Praktikumssuche in der 8. Jahrgangsstufe.

Er beinhaltet neben der klassischen Interessensabfrage auch die Sparten Verhalten und schulische Leistungen.

Die Reflexionen unter Anleitung einer anderen Person führen zu einem realistischen Selbstbild und zur Standortbestimmung.

Schülerinnen und Schüler sind daher in der Lage, sich mit den ermittelten Fähigkeiten ein passenden Praktikumsbetrieb und evtl. sogar Alternativberufsfelder zu benennen.

#### Aktivitäten

- Selbstentwickelter Interessensparcour mit 10 Stationen
- praktisches Erproben durch die SchülerInnen mit Zeit für Selbst- und Fremdeinschätzung
- Verweildauer pro Station 15 Minuten
- Durchlauf an einem Vormittag in der Projektwoche vor den Herbstferien
- Aufbau und Raum von zehn Stationen

- Auswertung
- Dauer ein Vormittag pro Klasse

#### Zielsetzungen

Die SchülerInnen

- ...erproben praktisch unterschiedliche Handlungsfelder und Fähigkeiten.
- ...erhalten eine realistische Einschätzung ihrer Fähigkeiten und Interessen.
- ...bekommen eine konkrete Selbst- und Fremdeinschätzung.
- ...differenzieren und verbessern eigenen Interessen und Stärken.
- ...dokumentieren und werten die Ergebnisse mit der Klassenleitung aus

#### Arbeitsmaterialien

Fertig geplante und bestückte Stationen, inkl.

- Checkliste
- Ablaufplan
- Vorlage zum Ausdruck der LeBo Hefte für die Schüler

#### Fächerbezug und Verantwortliche

- Der Interessensparcour wird fächerübergreifend durchgeführt.
- Die Einteilung der Lehrkräfte erfolgt in einer Besprechung.
- Jeder Station wird eine verantwortliche Person zugeordnet, die sich auch um das Material kümmert.

## 6. Klasse 9 und M10

### 6.1. Berufswahl treffen und bewerben

Ich kann ...

- eine Wahl von in Frage kommenden Ausbildungsberufen bzw. -richtungen treffen
- an einem Einstellungstest teilnehmen
- mich formal und inhaltlich richtig bewerben

### 6.2. Übergang planen

Ich kann ...

- meinen persönlichen Weg nach meinem Schulabschluss planen und die nächsten Schritte selbst durchzuführen
- bei Bedarf Hilfe und Unterstützung bei anderen Menschen und Institutionen anfordern

Hiermit wird die Durchführung der Bausteine „Berufswahl treffen und bewerben und Übergang planen“ bestätigt.

---

Klassenleiter des Vorjahres

Klasse

### 6.3. Berufsorientierungsbaustein BEWERBUNGSTRAINING

#### Konzeptionelle Einbindung

Die Bewerbung und das Bewerbungsgespräch sind die Eintrittskarte in den Betrieb. Bislang haben sich die Schülerinnen und Schüler damit beschäftigt, welche Interessen und Neigungen sie haben, welche Berufe es gibt und welcher Beruf für sie in Frage käme. In der Bewerbung geht es nun darum, dem Adressaten zu vermitteln und glaubhaft darzustellen, weshalb sie sich gerade für diesen Beruf bzw. Tätigkeit besonders eignen.

Das gesamte Bewerbungsverfahren ist Schwerpunkt im ersten Halbjahr der 9. Klasse und im M-Zweig in der 10. Klasse

Um sich bewerben zu können, haben die Schülerinnen und Schüler auf Basis des abgelaufenen Berufswahlprozesses eine Entscheidung für sich selbst getroffen. Er steht zunächst am Ende der Schullaufbahn am Übergang ins Berufsleben.

#### Aktivitäten

Einzelbewerbungsgespräche werden mit jeder Schülerin/jedem Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe durchgeführt auf der Grundlage einer vom Schüler erstellten aktuellen Bewerbung.

Reflexionsgespräch mit der Schülerin/dem Schüler, Bewertung der Bewerbung und des Gesprächsverlaufs durch Ausbildungsvertreter regionaler Betriebe.

Feedback-Gespräche mit der jeweiligen Klassenlehrkraft.

#### Zielsetzungen

- SchülerInnen lernen das Formulieren eines Bewerbungsschreibens und den Aufbau des Lebenslaufes
- SchülerInnen lernen ein Bewerbungsgespräch live zu führen.
- Verständnis und Anwendung von Benimm und Höflichkeitsregeln
- Wissen um die aktuellen Anforderungen von Personalabteilungen der Wirtschaft (Personalfachleute kommen in die Schule)

#### Arbeitsmaterialien

- Musteranschreiben
- Muster für Lebenslauf
- Stellenausschreibungen zu Orientierung
- Ausreichend PC-Plätze
- Kontaktdaten der Ehrenamtlichen
- Checkliste Ablauf
- Bewertungsbogen für die Bewerbung und das Gespräch
- Ausreichend Räume

#### Fächerbezug und Verantwortliche

- Alle Lehrkräfte der Klasse (fächerübergreifend, Deutsch und Wirtschaft)
- Der jeweilige Klassenlehrer (für den Gesamtprozess)
- Koordinator für den zeitlichen Ablauf, Einteilung der Gruppen, Betreuung der Ehrenamtlichen

#### Außerschulische Partner

Vertreter regionaler Firmen

SchülerInnen, die bereits Ende der 8. Klasse (im M-Zweig: 9. Klasse) in den Bewerbungsprozess eintreten müssen (z. B. bei manchen Industrie-Betrieben) und schon vor diesem Baustein mit Vorstellungsgesprächen rechnen können, erhalten bereits Ende der 8. Klasse (im M-Zweig: 9. Klasse) ein Bewerbungstraining.